

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **59/60 (1912)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

H. Kaspar Zwicky aus Mollis (Glarus) (Dissertation: Ueber Perborate und ihre technische Verwendung) und dem diplomierten Maschinen-Ingenieur Otto Bloch aus Zürich (Dissertation: Ueber die magnetischen Eigenschaften der Nickel-Kobalt-Legierungen); desgleichen die Würde eines Doktors der Naturwissenschaften dem diplomierten Fachlehrer in Naturwissenschaften Otto Schüepf aus Eschlikon (Thurgau) (Dissertation: Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der Schmetterlingsblüte), dem Herrn Paul Southard Fiske aus Medford, Mass. (U. S. A.) (Dissertation: Durch Katalysatoren bewirkte Asymmetrische Synthese) und dem Herrn Thomas Blackadder aus Broughty-Ferry (Schottland) (Dissertation: Die katalytische Zersetzung der Ameisensäure durch Rhodium).

Internationales Amt für gewerbliches, literarisches und künstlerisches Eigentum. Die Erwartung, der wir auf Seite 97 dieses Bandes Ausdruck gaben, hat sich nicht bewährt; der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 16. Februar das Rührtrittsgesuch des Herrn Henri Morel auf den 31. März genehmigt und an seine Stelle Bundesrat Robert Comtesse zum Direktor des Amtes gewählt!

Wir beschränken uns zu diesem Ereignis aus dem „Bund“ vom letzten Sonntag den Schlusssatz eines bezüglichen redaktionellen Artikels wiederzugeben; der lautet:

„Der Bundesrat hat sich über die Stimmen der französischen, wie über die der schweizerischen und der deutschen Presse hinweggesetzt. Herr Comtesse wollte internationaler Direktor werden. Der Bundesrat hat ihm den Gefallen getan. Kollegialisch, gewiss. Ob aber dem Ansehen und den Interessen des Landes damit gedient ist? Wir befürchten das Gegenteil. Jonas Furrer, Karl Schenk, Victor Ruffy hätten diese Wahl nicht getroffen. Sie hätten sich auch nicht durch ihre Kollegen in einem internationalen Bureau versorgen lassen. Sie hätten den Mut gehabt, einem Kollegen einen solchen Wunsch abzuschlagen. Ihre Nachfolger sind kollegialischer. Jene waren stolzer.“

Schweizerische Bundesbahnen. Kreisdirektion V. Eine charakteristische Blüte hat die Vakanz in der Kreisdirektion V in dem Kopfe eines Korrespondenten der „Thurg. Ztg.“ gezeitigt, der vorschlägt, den Kreis V aufzuheben — da ja Luzern nunmehr der Sitz der „Schweiz. Kranken- und Unfallversicherung“ werde.

Nebenbei übersieht der Korrespondent, dass, wenn die Gotthardbahn auch vom Bunde angekauft ist, dieser doch z. Z. nicht frei darüber verfügen kann. Erst muss der „Gotthardvertrag“ ratifiziert sein. Gegen den haben sich aber so zahlreiche und gewichtige Stimmen erhoben, dass die Bundesversammlung genötigt sein wird, ihn genau zu besehen.

Elektrischer Hauptbahnbetrieb auf der New Haven-Bahn. Die „New York, New Haven and Hartford Rd.“, die zur Zeit die bedeutendste Anwendung der elektrischen Traktion mittels Einphasenwechselstroms auf amerikanischen Hauptbahnlinien aufzuweisen hat, hat nach Mitteilungen der amerikanischen Fachzeitschriften beschlossen, den elektrischen Betrieb von New York-Stamford (mit 54 km) bis New Haven auszudehnen, womit die Länge der elektrifizierten Strecke auf 120 km anwachsen wird. Wie für die bisherige mit Einphasenstrom betriebene Teilstrecke, soll auch für die Erweiterung eine Fahrdrachtspannung von 11000 Volt und eine Periodenzahl von 25 Perioden zur Anwendung kommen.

Ueber Riffelbildung auf Strassenbahnschienen ist eine eingehende Studie von W. W. Beaumont der „British Association of Engineers“ vorgelegt worden. Nach der in „Stahl und Eisen“ veröffentlichten Besprechung dieser Studie erfolgt die Riffelbildung anlässlich der Zerstörung der Kohäsion des bei der Fortbewegung des Rades durch eine Deformationswelle beanspruchten Schienenmaterials. Zur Vermeidung der Riffelbildung werden die Verminderung der grossen spezifischen Raddrücke, zum Teil durch Anwendung grösserer Räder, ein Herabsetzen der Geschwindigkeiten in den besonders zu Riffelbildung neigenden Strecken und die Verwendung eines härteren Schienenmaterials vorgeschlagen.

Höhere Töcherschule in Zürich.¹⁾ Die Bearbeitung der Ausführungspläne auf Grund des generellen Projektes von Professor Gull sowie die Bauleitung für das an der hohen Promenade zu erstellende neue Schulhaus ist den Architekten Streiff & Schindler in Zürich übertragen worden.

Das Konversationshaus in Baden-Baden, ein aus dem Beginn des letzten Jahrhunderts stammender Bau von Weinbrenner, soll mit einem Kostenaufwand von rund 2,5 Millionen M. nach den Plänen von Professor A. Stürzenacker teilweise umgebaut werden.

¹⁾ Band LVIII, Seite 357.

Monte Brè-Bahn. Von der Drahtseilbahn Cassarate-Suvigliana, Monte Brè bei Lugano ist am 18. Februar 1912 der zweite obere Teil dem Betrieb übergeben worden.

Campanile di S. Marco. Der nunmehr fertig erstellte Turm auf dessen Spitze soeben die 3,2 m hohe Figur des goldenen Engels angebracht wird, soll nun endgültig am 25. April eingeweiht werden.

Konkurrenzen.

Post- und Telegraphengebäude Ennenda (Band LVIII, Seite 353). Zu diesem Wettbewerb haben sich 17 Teilnehmer mit ihren Entwürfen eingefunden. Das Preisgericht war auf Donnerstag den 22. Februar eingeladen, sodass wir das Endergebnis seiner Beratungen in der nächsten Nummer werden mitteilen können.

Plakat für die Schweiz. Landesausstellung Bern 1914 (Band LVII, Seite 337, Band LIX, Seite 40, 55 u. 68 mit Tafeln 19 u. 20 und Seite 97). Die für den Plakatwettbewerb eingereichten Entwürfe werden auch im „Helmhaus“ zu Zürich und zwar vom 23. Februar bis zum 8. März öffentlich ausgestellt.

Nekrologie.

† E. Oeri. Im jugendlichen Alter von nur 35 Jahren ist Ingenieur Eugen Oeri in Bern am 19. Februar nach schwerer Krankheit verschieden.

Oeri stammte aus Basel, wo er am 26. Januar 1877 geboren wurde. Mit dem Reifezeugnis der Basler Oberrealschule bezog er im Herbst 1895 die Eidgen. Technische Hochschule, um an der Ingenieur-Abteilung zu studieren, an der er im März 1899 das Diplom erwarb. Seine Praxis begann er mit Vermessungsarbeiten für die Löttschbergbahn unter Ingenieur X. Imfeld. Von Ende 1899 bis Mitte 1903 arbeitete er in der A.-G. Alb. Buss & Co., zuerst beim Bau des Elektrizitätswerks Wangen a. d. Aare und dann als Bauführer einer Sektion an der Erlenbach-Zweissimmenbahn. Im Sommer 1903 beschäftigten ihn Strassenprojektierungen in Basel. Im gleichen Jahre trat er bei den Schweizerischen Bundesbahnen als Bahningenieur im Kreis II mit Sitz in Olten ein, aus welcher Stellung er 1906 in das Schweiz. Eisenbahndepartement übertrat als Kontrollingenieur in St. Gallen. Mit Beginn des laufenden Jahres wurde Oeri zum Stellvertreter des Oberingenieurs der Generaldirektion der S. B. B. ernannt, aber schon am dritten Tage seiner neuen Amtstätigkeit ergriff ihn die heftige Krankheit, die seinem jungen Leben so frühzeitig ein Ziel setzen sollte.

Literatur.

Die Leiden eines Rückständigen. Laienhaftes über neuere Bauweisen. Freiburg i. B. 1911. J. Bielefelds Verlag. Preis geh. 50 Pfg.

Zur Charakteristik mögen zwei Sätze aus der Einleitung dienen: „Wenn sich schon meine Leidensgenossen — deren Zahl nicht leicht zu hoch gegriffen werden kann — durchdrungen vom Bewusstsein ihres Laientums, eingeschüchtert durch eine von Kennerschaft strotzende Publizistik, an ein stilles Dulden gewöhnt haben, so ist vielleicht doch manchem unter ihnen nicht unwillkommen, zu sehen, dass auch seine Empfindungen sich mit Lettern und Druckpapier vertragen und er deshalb die Versuchung, sie für erlaubt zu halten, keineswegs ohne weiteres niederzukämpfen braucht.“ — In Form eines Dialoges macht sich hier ein Ungenannter in launiger Weise „von innen heraus“ über das heutzutage in den Kunst- und Architekturzeitschriften so beliebte Jonglieren mit Schlagwörtern lustig. Vom Schlagwort sagt er: „Einigermassen elegant geprägt, mit dreistem Wurf hinausgeschleudert, fliegt es triumphierend durch die bereitwillig aufhorchende Welt, terrorisiert Kunstmarkt, Künstlerarbeit und Kunstgenuss und nur sehr ausnahmsweise geschieht's, dass irgendwo eine plumpe Neugier prüft, wie es beim Kontakte mit gesunder Vernunft und gesunder Empfindung klingt: ob nach Silber? ob nach Blech?“ — Eine anspruchlose aber recht unterhaltsame Eisenbahn-Lektüre, in der wir mancher eigenen Empfindung begegnet sind.

Zeitungskatalog von Rudolf Mosse für 1912. Wie alljährlich ist auch mit Beginn des laufenden Jahres in immer verbesserter Anordnung R. Mosses Zeitungskatalog erschienen, der bewährte Ratgeber für alle dem Inserenten wissenswerten Angaben. Von besonderem Wert ist der dem Katalog beigefügte „Rudolf Mosse Normal-Zeilenmesser“ der eine sichere und bequeme Handhabe für korrekte Raum- und Kostenberechnung bietet.